

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2006

Alice-Hospital

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.10.2007 um 10:41 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Urologie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

D A R M S T A D T
ALICE-HOSPITAL
G E S U N D H E I T A U S T R A D I T I O N



Abbildung: Das Alice-Hospital - Parkansicht

Das ALICE-HOSPITAL zählt zu den ältesten und fortschrittlichsten Belegarzt-Krankenhäusern Deutschlands. Durch den Bau der Ärzthäuser mit direktem Anschluss zur Klinik ist es gelungen, die Belegärzte noch enger an das Alice-Hospital zu binden und somit die ärztliche Betreuung zu intensivieren. Weiterhin fördert das Alice-Hospital hierdurch die Verknüpfung von ambulanter und stationärer Behandlung ohne Doppeluntersuchung. Dieses System ermöglicht eine deutliche Verkürzung der stationären Verweildauer - sehr zum Vorteil der Patienten.

Natürlich steht auch im ALICE-HOSPITAL die medizinische Qualität im Vordergrund der täglichen Arbeit. Dabei wird die Qualität der nichtmedizinischen Leistungen nicht außer Acht gelassen. Der Service des ALICE-HOSPITALS wird regelmäßig durch den TÜV-SÜD überprüft. Im August 2006 wurde das ALICE-HOSPITAL als erstes Krankenhaus in Deutschland für besondere Servicequalität und Kundenorientierung ausgezeichnet.

Pro Jahr werden fast 11.000 Patienten versorgt. Zu den Schwerpunkten der stationären Versorgung zählen die Kardiologie mit fast 2000 Herzkatheteruntersuchungen pro Jahr, die Gynäkologie mit über 800 Geburten und die Chirurgie und Urologie mit jährlich über 6000 Operationen.

In der neuen OP-Abteilung stehen den Operateuren 5 OP-Säle mit neuester Technik zur Verfügung. Vier Fachärzte für Anästhesie sind für die Narkosen bei Operationen, endoskopischen und urologischen Untersuchungen verantwortlich. Das

Leistungsspektrum umfasst insgesamt ca. 6.000 Anästhesien pro Jahr. Hierbei kommen alle gängigen Narkoseverfahren zur Anwendung.

Die Interdisziplinäre Intensivstation wird von der Anästhesieabteilung geleitet. Die gute Kooperation mit den operativen, kardiologischen und internistischen Kollegen gewährleistet eine qualifizierte Versorgung von ca. 1000 Patienten jährlich.

Neben den klassischen Belegabteilungen existiert seit 6 Jahren auch das Zentrum für Ganzheitliche Gesundheit am Alice-Hospital. Die Gesundheitsberatung und Durchführung von Seminaren und Fortbildungen zum Thema Gesundheit gehören zu den Schwerpunkten dieser Einrichtung. 1998 wurde das Leistungsspektrum um die therapeutischen Bereiche Akupunktur und Akupressur erweitert.

Trägerin des Alice-Hospitals ist die Stiftung Alice-Hospital vom Roten Kreuz zu Darmstadt. Die Aussage der Gründerin Großherzogin Alice: **„Wir arbeiten gemeinsam am Erreichen eines humanen Zieles und können einander nicht entbehren“** hat bis heute ihre Gültigkeit. Ein hoher Anspruch, in dem der Dienst am Menschen als Ganzes seinen Stellenwert hat. Krankheiten zu heilen und in Gesundheit überzuleiten hat im Alice-Hospital schon eine über 100-jährige Tradition.

Die ambulante Versorgung von Patienten erfolgt ausschließlich durch die Belegärzte des Alice-Hospitals. So werden eine Reihe von kleineren Operationen wie zum Beispiel Operationen bei Leistenhernie (-bruch), Operation des grauen Stars oder Darmspiegelungen ambulant in den Räumen des Alice-Hospitals erbracht. Die Versorgung des Patienten erfolgt in der Tagesklinik des Alice-Hospitals, welche sich in räumlicher Nähe zu den Operationssälen befindet. Die erbrachten Leistungen werden separat durch die Belegärzte abgerechnet.

Die Betten der **Kardiologie** verteilen sich auf 2 kardiologische Praxen mit insgesamt 7 Fachärzten. Zu den häufigsten kardiologischen Untersuchungen zählen die Linksherz-Katheteruntersuchungen (>2000 Untersuchungen pro Jahr). Weitere Schwerpunkte der Kardiologie sind die Dilatation der Herzkranzgefäße (> 800 pro Jahr), die Behandlung von Patienten mit Herzkranzgefäßverengungen, Herzrhythmusstörungen (Herzschrittmacherimplantation), Herzmuskelschwäche und Herzklappenfehlern. Kardiologische Notfallpatienten können in enger Kooperation mit der Intensivstation jederzeit im Herzkatheterlabor behandelt werden. Dabei werden modernste Therapiekonzepte nach wissenschaftlich neuestem Stand umgesetzt. Patienten mit akutem Herzinfarkt werden rund um die Uhr (24 h Bereitschaftsdienst) einer Notfall-Katheteruntersuchung und sofortigen Gefäßerweiterung zugeführt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur kardiologischen Kernspintuntersuchung. Die Leistungszahlen der Kardiologie sind in den Zahlen der Inneren Medizin aufgeführt.

Die Innere Medizin verfügt über insgesamt 64 Belegbetten (inkl. Kardiologie). Die vier internistischen Praxen mit insgesamt sechs Fachärzten behandeln Patienten mit fast allen Magen-Darm- Leber- und Nierenerkrankungen. Neben den allgemeinen und speziellen Laboruntersuchungen umfassen die diagnostischen Maßnahmen insbesondere auch endoskopische Untersuchungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen sowie die ambulante als auch stationäre Chemotherapie von Patienten mit Dickdarm- und Enddarmkrebs und dem Bauchspeicheldrüsenkrebs. Außerdem stehen stationäre Dialysemöglichkeiten zur Verfügung. Hier werden Patienten durch die Nephrologen des angrenzenden Dialysezentrums versorgt.

In der **Chirurgie** (45 Betten) werden neben den Routine-Eingriffen wie Operationen bei Bauchwandbruch und Blinddarmentzündung in großer Zahl Operationen am Dickdarm und Enddarm. Alle Operationen werden soweit möglich auch minimalinvasiv (endoskopisch) durchgeführt. Weitere Schwerpunkte sind endoskopische Eingriffe an den Gelenken und Shuntanlagen bei Dialysepatienten. Die hohe Qualität und die Vielfalt der Operationen werden auch durch die unterschiedlichen Schwerpunkte von sechs Fachärzten für Chirurgie begründet.

Die 26 Betten **der Gynäkologie** werden durch drei gynäkologische Praxen (5 Fachärzte) belegt. Pro Jahr werden über 800 Kinder im Alice-Hospital geboren. Die Versorgung der schwangeren Frauen im Kreißaal wird seit 1998 ausschließlich durch 14 Beleghebammen gewährleistet. Für die werdenden Eltern finden monatlich Informationsabende statt. Neben der Geburtshilfe werden durch die Gynäkologen auch chirurgische Eingriffe z.B. Reduktionsplastiken (Verkleinerung) der Mamma, brusterhaltende Operationen, Gebärmutterentfernung etc. durchgeführt. Außerdem zählt die Behandlung von Krebserkrankungen zum Leistungsspektrum der Gynäkologen.

Die Urologie (3 Fachärzte) umfasst insgesamt 16 Betten. Neben kleineren Eingriffen wie Vorhautentfernung werden durch die Urologen auch Nierenentfernungen, Blasen- und Prostata-Operationen sowie Komplettentfernungen der Vorsteherdrüse (Prostata) durchgeführt. Seit Juni 1997 wird in der Urologie die Lasertechnik zur Behandlung von Erkrankungen der Prostata, bei Blasentumoren, bei Verengungen der Harnröhre und bei Veränderungen der äußeren Genitale eingesetzt.

Die **HNO** (2 Fachärzte) ist mit der **Zahn-Mund-Kiefer- und Gesichts-Chirurgie (2 Fachärzte)** die kleinste Abteilung. (2 Betten) Adenotomien, Tonsillektomien (Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln) und Nasenscheidewandkorrekturen gehören in der HNO zu den häufigsten Operationen. Das Leistungsspektrum umfasst die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen im Kopf-Hals-Bereich.

Zu den häufigsten Operationen der **Zahn-Mund-Kiefer- und Gesichts-Chirurgie** zählen operative Eingriffe nach Kiefer-, Jochbein- und Orbitalfrakturen, Zahnextraktionen bei verlagerten Zähnen unter Vollnarkose sowie plastische Operationen am Ober- und Unterkiefer und Eingriffe an den Speicheldrüsen und der Zunge bei Tumoren. Insgesamt 5 Fachärzte aus 4 Praxen operieren am Alice-Hospital.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Manfred Fleck	Qualitätsmanagement Beauftragter	06151/402 1400	06151/402 88 1400	manfred.fleck@alice-hospital.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Manfred Fleck	Qualitätsmanagement Beauftragter	06151/402 1400	06151/402 88 1400	manfred.fleck@alice-hospital.de

Links:

www.alice-hospital.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. Richard Röhrig, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Alice-Hospital
Dieburger Straße 31
64287 Darmstadt

Telefon:

06151 / 402 - 0

Fax:

06151 / 402 - 1019

E-Mail:

alice-hospital@alice-hospital.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260610031

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Stiftung Alice-Hospital vom Roten Kreuz zu Darmstadt

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Wundzentrum	Chirurgie	Wundzentrum im Rahmen einer integrierten Versorgung

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Spielplatz	
SA38	Wäscheservice	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA42	Seelsorge	
SA00	Sonstiges	DVD-Player am Bett

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

3 P - Partizipative Prävention Pflege

Präventionskompetenz und Gesundheits-Scorecard des Pflegepersonals im Krankenhaus

HINTERGRUND DES PROJEKTES

Das Pflegepersonal in Deutschland muss sich hohen Anforderungen stellen. Überforderung, Stress, Unzufriedenheit, ein hoher Krankenstand und eine geringe Verweildauer im Beruf sind dabei nur einige zu beobachtende Folgen einer ungünstigen Arbeitssituation. Auch wenn gerade Krankenhäuser für ein professionelles Gesundheitsmanagement besonders sensibilisiert sind, erschweren wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die realen Arbeitsabläufe insbesondere des Pflegepersonals eine in die individuellen und organisatorischen Routinen integrierte Gesundheitskompetenz.

DAS PROJEKT

Aufbauend auf Konzepten der Selbstorganisation wird im Rahmen des Projektes die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Konzeptes für Pflegende im Sinne einer partizipativen Organisationsentwicklung angestrebt. Dabei wird die pflegerische Tätigkeit als Lernprozess der Organisation gestaltet. Um die hohen Belastungen in der Pflege besser bewältigen zu können, wird sich nicht auf einzelne Präventionsstrategien konzentriert, sondern auf Schlüsselqualifikationen der Pflegenden und die Vereinbarung und Verankerung von organisatorischen Routinen zur Sicherung der Nachhaltigkeit.

PROJEKTZIELE UND PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Durch die Entwicklung einer individuellen, gruppen- und organisationsbezogenen Gesundheitskompetenz für das Pflegepersonal im Krankenhaus, die in organisatorischen Routinen verankert wird, findet eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis, von Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung statt.

Die Messung des Präventionserfolgs wird mit Hilfe einer Gesundheits-Scorecard auf individueller-, Gruppen- und Organisationsebene angestrebt. Damit wird dem Pflegepersonal, den Führungskräften des Krankenhauses und weiteren Akteuren (z.B. Krankenkassen, Berufsgenossenschaften) ein Monitoring-Instrument an die Hand gegeben werden, um die Entwicklung von Kompetenzen der Gesundheitsförderung und Prävention beobachten und steuern zu können.

Der innerhalb der teilnehmenden Krankenhäuser implementierte Ansatz soll auf andere Berufsgruppen, sowie über Organisationsgrenzen hinaus mit Hilfe eines Netzwerkes von Partnern transferiert werden. Außerdem soll der Ansatz der Gesundheitskompetenz/Gesundheits-Scorecard zunächst in die Ausbildung der Kranken- bzw. Kinderkrankenpflegeschulen und Ausbildungen anderer Ausbildungsträger, die mit dem Alice-Hospital zusammenarbeiten, integriert werden sowie auch in die Studienangebote pflegewissenschaftlicher Hochschulen.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

146 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

10915

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

0

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0300	Kardiologie
0700	Gastroenterologie
0400	Nephrologie

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

4749

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I20	1242	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I21	348	Akuter Herzinfarkt
3	I50	314	Herzschwäche
4	I25	306	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	I48	224	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	R07	197	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	K29	96	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
8	I10	86	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	K57	83	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	J18	80	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	I11	75	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
12	A09	63	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
13	I35	59	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
13	J44	59	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
15	R10	55	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
16	R55	50	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
17	K52	48	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	K25	35	Magengeschwür
19	I42	34	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
20	D64	33	Sonstige Blutarmut
20	E86	33	Flüssigkeitsmangel
20	K74	33	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
23	K63	32	Sonstige Krankheit des Darms
24	C18	30	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
25	K80	29	Gallensteinleiden
26	I47	27	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
27	I26	26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
28	D50	25	Blutarmut durch Eisenmangel
28	K59	25	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
30	K92	22	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	2366	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	1640	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter), Ballondilatation
3	1-632	797	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-650	486	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-440	323	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	8-930	298	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
7	3-225	272	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	3-222	171	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	8-800	163	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	1-444	146	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	3-200	89	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
11	8-831	89	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
13	1-651	88	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
14	8-640	85	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
15	1-273	62	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
16	1-272	56	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
17	3-207	52	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	5-452	52	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
19	1-642	50	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
19	5-513	50	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
21	3-220	44	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
22	3-202	41	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
23	8-153	37	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
24	8-771	26	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
25	8-542	25	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
25	8-931	25	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
27	8-701	24	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
28	3-705	23	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
29	1-551	21	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber durch operativen Einschnitt
29	5-469	21	Sonstige Operation am Darm

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulante Notfallversorgung		Sonstige Die ambulante Notfallversorgung erfolgt über die Belegärzte des Hauses
Kardiologische Rehabilitationseinrichtung (Alice-Park-Reha)		Sonstige

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	[24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Einschließlich Cardio-MRT [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

8

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

13

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

33

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

30

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

7

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP28	Wundmanager	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP51	Wundmanagement	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2768

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	222	Leistenbruch
2	R10	209	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
3	K52	164	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
4	K35	142	Akute Blinddarmentzündung
5	K80	137	Gallensteinleiden
6	M23	135	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
7	K21	106	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
8	L03	71	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
9	L05	68	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
10	L02	64	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
11	S82	61	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
12	K43	60	Bauchwandbruch
13	K57	55	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
14	E04	54	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
14	K61	54	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
16	K60	49	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	T82	45	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen
18	C20	44	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
19	C18	41	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
20	S83	40	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
21	S52	39	Knochenbruch des Unterarmes
22	I84	38	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
23	I49	33	Sonstige Herzrhythmusstörung
23	K56	33	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
23	M20	33	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
26	I83	31	Krampfadern der Beine
27	T81	30	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
28	K36	25	Sonstige Blinddarmentzündung
28	M70	25	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
28	S62	25	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	367	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
2	5-530	266	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
3	1-697	201	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	8-930	185	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	5-470	164	Operative Entfernung des Blinddarms

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	8-831	161	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	8-931	161	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
8	5-511	140	Operative Entfernung der Gallenblase
9	5-893	130	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	8-910	127	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
11	5-448	115	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Magen
12	5-787	109	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
13	5-455	104	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
14	5-399	94	Sonstige Operation an Blutgefäßen
15	3-225	93	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
16	5-892	76	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
17	5-811	75	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
18	5-786	69	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
19	5-069	60	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
19	5-536	60	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
19	5-788	60	Operation an den Fußknochen
19	5-897	60	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
23	5-385	59	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
24	5-794	55	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
25	5-377	54	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
26	5-490	53	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anfers
26	5-491	53	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
28	5-493	48	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	5-534	48	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
30	5-790	45	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulante Notfallversorgung		Sonstige : Die ambulante Notfallversorgung erfolgt über die Belegärzte des Hauses

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	[24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA20	Laser	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

3

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

6

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

49

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

44

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

16

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP21	Physiotherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[3] Fachabteilung Urologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1083

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N40	174	Gutartige Vergrößerung der Prostata
2	C67	151	Harnblasenkrebs
3	C61	109	Prostatakrebs
4	N20	90	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
5	N13	64	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N39	50	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N35	41	Verengung der Harnröhre
8	N32	34	Sonstige Krankheit der Harnblase
9	D41	27	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
10	C62	24	Hodenkrebs
11	R31	21	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
12	I86	16	Sonstige Krampfadern
12	N23	16	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
14	K40	15	Leistenbruch
14	N45	15	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
16	R10	14	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
17	C64	13	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
17	C68	13	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Harnorgane
19	N43	12	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
20	N30	11	Entzündung der Harnblase
20	T81	11	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
22	N10	10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	N41	9	Entzündliche Krankheit der Prostata
23	R33	9	Unvermögen, trotz Hamdrang und voller Blase Urin zu lassen
25	A41	6	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
25	C65	6	Nierenbeckenkrebs
25	N12	6	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend bezeichnet ist
25	N28	6	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters
25	N36	6	Sonstige Krankheit der Harnröhre
25	N44	6	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-661	676	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	1-336	626	Messung der Harnröhrenweite
3	5-585	255	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-573	221	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-601	207	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	8-137	204	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife (Katheter)
7	8-930	151	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	1-665	124	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
9	3-225	92	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	8-831	75	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	8-931	64	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
12	5-562	59	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
13	8-800	55	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	1-463	45	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen
15	5-572	42	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
16	8-910	41	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
17	5-604	32	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
18	8-543	31	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
19	3-207	26	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
20	8-132	24	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
20	8-542	24	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
22	5-593	23	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
23	8-133	22	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
24	1-650	21	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
25	1-632	20	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
25	5-550	20	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauchs zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens
27	5-630	19	Operative Behandlung einer Krampffader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
28	5-530	16	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	5-621	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens
28	8-525	16	Sonstige Strahlentherapie mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulante Notfallversorgung		Sonstige : Die ambulante Notfallversorgung erfolgt über die Belegärzte des Hauses (siehe Einleitung)

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA20	Laser	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

1

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

3

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

49

Kommentar / Erläuterung:

Die Anzahl der Pflegekräfte "Urologie" wurde bereits in der Allgemeinen Chirurgie subsummiert. Hier wird sie nur noch aus Gründen der Vollständigkeit wiederholt.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

44

Kommentar / Erläuterung:

s.o.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

16

Kommentar / Erläuterung:

s.o.

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP21	Physiotherapeuten	

B-[4] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilffliche Operationen	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP28	Naturheilverfahren	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP00	Sonstiges	Stammzellenentnahme aus der Nabelschnur

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA07	Rooming-In	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA00	Sonstiges	Stillberatung
SA00	Sonstiges	Stillzimmer
SA00	Sonstiges	Frühstücksbüfett
SA00	Sonstiges	Aromaberatung

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2232

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	760	Neugeborene
2	O82	244	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
3	O70	175	Dammriss während der Geburt
4	O68	96	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
5	O60	95	Vorzeitige Wehen und Entbindung
6	O80	58	Normale Geburt eines Kindes
7	C50	49	Brustkrebs
8	P07	48	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	D25	46	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
10	O42	45	Vorzeitiger Blasensprung
11	O75	36	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
12	O71	32	Sonstige Verletzung während der Geburt
13	N81	29	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
13	O36	29	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
15	O21	28	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
16	C56	25	Eierstockkrebs
17	O63	24	Sehr lange dauernde Geburt
18	N83	23	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
19	Z76	15	Personen, die das Gesundheitswesen aus sonstigen Gründen in Anspruch nehmen
20	O48	14	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
21	O03	13	Spontane Fehlgeburt
22	N92	12	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
22	O81	12	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke
22	R10	12	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
25	O99	11	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
26	O46	10	Blutung vor der Geburt
26	P08	10	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
28	N39	9	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
28	O14	9	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
28	O34	9	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	847	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	359	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	5-758	295	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-749	287	Sonstiger Kaiserschnitt
5	9-260	230	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
6	5-738	220	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	8-910	107	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	5-683	89	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
9	5-983	77	Erneute Operation
10	5-704	52	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
11	5-690	38	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
12	5-756	35	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
13	5-651	28	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
13	5-728	28	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
15	8-012	26	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
16	1-694	24	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
17	5-469	22	Sonstige Operation am Darm
18	8-930	21	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
19	3-225	20	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
19	5-894	20	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
21	5-871	19	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
22	3-222	18	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	5-593	18	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide
22	8-543	18	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
22	8-800	18	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
26	5-665	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Eileiters
27	1-672	15	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
27	5-640	15	Operation an der Vorhaut des Penis
27	5-870	15	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
30	1-471	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter schleimhaut ohne operativen Einschnitt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulante Notfallversorgung		Sonstige : Die ambulante Notfallversorgung erfolgt über die Belegärzte des Hauses (siehe Einleitung)

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	Sonstige	Hörtest für Säuglinge

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

1

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

5

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

21

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

20

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

5

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP03	Beleghebammen/-entbindungspfleger	
SP21	Physiotherapeuten	
SP00	Stillberaterin	

B-[5] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement	

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

38

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J34	24	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	G51	<= 5	Krankheit des Gesichtsnervens
2	H65	<= 5	Nichteitrige Mittelohrentzündung
2	H81	<= 5	Störung des Gleichgewichtsorgans
2	H93	<= 5	Sonstige Krankheit des Ohres
2	J32	<= 5	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
2	J35	<= 5	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	K14	<= 5	Krankheit der Zunge
2	Q17	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
2	S02	<= 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-215	55	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-214	25	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-200	10	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
4	3-800	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	5-184	<= 5	Operative Korrektur absteher Ohren
4	5-210	<= 5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
4	5-216	<= 5	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch
4	5-218	<= 5	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-221	<= 5	Operation an der Kieferhöhle
4	5-222	<= 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
4	5-259	<= 5	Sonstige Operation an der Zunge
4	5-281	<= 5	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
4	5-285	<= 5	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
4	5-983	<= 5	Erneute Operation
4	5-985	<= 5	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
4	8-701	<= 5	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
4	8-930	<= 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulante Notfallversorgung		Sonstige : Die ambulante Notfallversorgung erfolgt über die Belegärzte des Hauses (siehe Einleitung)

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

2

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

49

Kommentar / Erläuterung:

Die Anzahl der Pflegekräfte "HNO" wurde bereits in der Allgemeinen Chirurgie subsummiert. Hier wird sie nur noch aus Gründen der Vollständigkeit wiederholt.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

44

Kommentar / Erläuterung:

s.o.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

16

Kommentar / Erläuterung:

s.o.

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[6] Fachabteilung Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3500

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Zahnmedizinische Versorgung von Angstpatienten

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

45

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K02	35	Zahnkaries
2	K01	<= 5	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne
2	K04	<= 5	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
2	K05	<= 5	Zahnfleischentzündung bzw. Krankheit des Zahnhalteapparates
2	K08	<= 5	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
2	Q38	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung der Zunge, des Mundes bzw. des Rachens
2	S02	<= 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
2	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-230	23	Zahntfernung
2	5-231	22	Operative Zahntfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
3	5-232	<= 5	Zahnsanierung durch Füllung
3	5-233	<= 5	Künstlicher Zahnersatz
3	5-243	<= 5	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnerkrankung
3	5-259	<= 5	Sonstige Operation an der Zunge
3	5-273	<= 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
3	5-764	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-769	<= 5	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
3	5-779	<= 5	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
3	5-983	<= 5	Erneute Operation
3	8-930	<= 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulante Nofallversorgung		Sonstige Die ambulante Nofallversorgung erfolgt über die Belegärzte des Hauses (siehe Einleitung)

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

49

Kommentar / Erläuterung:

Die Anzahl der Pflegekräfte "Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie" wurde bereits in der Allgemeinen Chirurgie subsummiert. Hier wird sie nur noch aus Gründen der Vollständigkeit wiederholt.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

44

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

16

Kommentar / Erläuterung:

s.o.

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	84	100	
Cholezystektomie	143	100	
Geburtshilfe	828	100	
Gynäkologische Operationen	152	100	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	38	100	
Herzschrittmacher-Implantation	68	100	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	100	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	2235	100	
Mammachirurgie	43	100	
Gesamt	3727	100	

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahlbezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.-bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenzbereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	77,4 - 99,7	94,7 %	18 / 19	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	84,1 - 99,8	96,4 %	27 / 28	>= 95%	
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	2	22,3 - 77,7	50 %	entfällt	>= 95%	Laut Beschluß des Gemeinsamen Bundesausschusses (G- BA) ist die Angabe der Fallzahl im Feld Zähler/Nenner aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	60,7 - 100	100 %	6 / 6	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentferne n	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	91,6 - 99,1	96,7 %	87 / 90	>= 90%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentferne n	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	96,3 - 100	100 %	79 / 79	>= 95%	
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,9 - 100	100 %	143 / 143	= 100%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionenrate	8	0 - 3,8	0 %	entfällt	<= 1,5%	Laut Beschluß des Gemeinsamen Bundesausschusses (G- BA) ist die Angabe der Fallzahl im Feld Zähler/Nenner aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	60,7 - 100	100 %	6 / 6	= 100%	
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	5 - 100	100 %	entfällt	>= 95%	Laut Beschluß des Gemeinsamen Bundesausschusses (G- BA) ist die Angabe der Fallzahl im Feld Zähler/Nenner aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	5 - 100	100 %	entfällt	>= 95%	Laut Beschluß des Gemeinsamen Bundesausschusses (G- BA) ist die Angabe der Fallzahl im Feld Zähler/Nenner aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	9	34,1 - 94,7	71,4 %	entfällt	>= 90%	Aufgrund der geringen Fallzahl ist eine sinnvolle Bewertung der Qualität nicht möglich
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST- Hebung bis 24 h	8	89,1 - 97,2	94 %	110 / 117	>= 85%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter- Behandlung	Indikation zur PCI	8	2,7 - 5,8	4,1 %	22 / 538	<= 10%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter- Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	86,5 - 91,1	89,6 %	1476 / 1648	>= 80%	
Herzschrittleitungs- einsetzung Auswahl des Herzschrittleitungs- systems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	95,7 - 100	100 %	68 / 68	>= 90%	
Herzschrittleitungs- einsetzung Entscheidung für die Herzschrittleitungs- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittleitungs- systems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	89 - 98,8	95,6 %	65 / 68	>= 80%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,1 - 6,8	1,5 %	entfällt	<= 2%	Laut Beschluß des Gemeinsamen Bundesausschusses (G- BA) ist die Angabe der Fallzahl im Feld Zähler/Nenner aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0 - 5,6	0 %	entfällt	<= 3%	Laut Beschluß des Gemeinsamen Bundesausschusses (G- BA) ist die Angabe der Fallzahl im Feld Zähler/Nenner aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 4,3	0 %	entfällt	<= 3%	Laut Beschluß des Gemeinsamen Bundesausschusses (G- BA) ist die Angabe der Fallzahl im Feld Zähler/Nenner aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.
Herzschrittmachereinsatz z Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	89 - 98,8	95,6 %	65 / 68	>= 90%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft,

in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

9 = Sonstiges

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich,

da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP, an dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Brustkrebs	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild und Vision

»Wir arbeiten gemeinsam am Erreichen eines humanen Zieles und können einander nicht entbehren«. Diese überlieferte Aussage der Großherzogin Alice hat bis heute ihre Gültigkeit. Dabei legt das Alice-Hospital besonderen Wert auf die Qualität der medizinischen Leistungen, ohne dabei die Service-Qualität außer Acht zu lassen.

Entwicklung eines Leitbildes

Ausgehend vom oben genannten Credo der Gründerin Großherzogin Alice erarbeiteten die Mitarbeiter und die Führungskräfte in den 90er Jahren die Leitsätze der Stiftung Alice-Hospital. In 2006 wurden die Leitsätze durch alle Abteilungen an die bereichsspezifischen Besonderheiten angepasst. Die Leitlinien werden in den Bereichen für alle sichtbar präsentiert.

Die Leitsätze der Stiftung Alice-Hospital

Die Stiftung Alice-Hospital und ihre Partner gewährleisten eine am Patienten orientierte Versorgung. Die bestmögliche und rechtzeitige Information unserer Patienten in allen gesundheitlichen Fragen ist der Stiftung ein besonderes Anliegen.

Für die Stiftung Alice-Hospital und ihre Partner ist ein respektvoller Umgang mit dem Patienten selbstverständlich.

Unsere Führungskräfte setzen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten ein, sorgen für ihre Weiterbildung, stärken die Eigenverantwortlichkeit und fördern die Motivation.

Vorbildliche Führung heißt, glaubwürdiges Verhalten und Bereitschaft zur eigenen Wissensverbesserung und Wissensvermittlung.

Die Zusammenarbeit auf allen Ebenen und mit unseren Partnern ist getragen durch respektvolles Miteinander bei gegenseitiger Wertschätzung.

Der schonende Umgang mit Ressourcen in allen Bereichen ist für uns selbstverständlich.

In den Qualitätszirkeln und Projektgruppen wird auf die Leitsätze Bezug genommen. Die Leitsätze sind Grundlage des Strategieseminars, des Ethikcafés, und der Service-Zertifizierung durch den TÜV-SÜD.

Patientenorientierung

Wie aus dem ersten Leitsatz ersichtlich, steht die Patientenorientierung für das Alice-Hospital und seine Mitarbeiter im Mittelpunkt. Die Ergebnisse der Bemühungen des Alice-Hospitals drücken sich in den Ergebnissen der Patientenbefragungen und in der Zertifizierung durch den TÜV-SÜD aus. So wurde das Alice-Hospital Darmstadt 2006 als erstes Krankenhaus in Deutschland für seine Servicequalität und Kundenzufriedenheit durch den TÜV-SÜD ausgezeichnet. Diese Auszeichnung attestiert dem Alice-Hospital die kontinuierliche Orientierung der erbrachten Leistungen an den Bedürfnissen seiner Patienten.

Voraussetzung für die Zertifizierung waren unter anderem „klare Versprechen“ gegenüber den Patienten, deren Erhaltung sowohl messbar als auch mit Kennzahlen belegbar ist. So wird beispielsweise die maximale Wartezeit der Patienten bei der Aufnahme festgelegt und halbjährlich überprüft.

Unterschiedliche Abteilungen sind dafür verantwortlich, dass sich das Gefühl persönlicher Betreuung der Patienten festigt. So wird der Service vereinfacht und die Verantwortung für die Service-Qualität von mehreren Schultern getragen. Dies konnten die Auditoren des TÜV vor Ort deutlich nachvollziehen.

Im Alice-Hospital hat der Patient die Möglichkeit, über einen Patientenrückmeldebogen Feedback zu geben. Durch einen großen Freitextbereich erhofft sich das Alice-Hospital eine detaillierte Rückmeldung. Jeder abgegebene Bogen wird mit einem Gutschein aus dem Alice-Restaurant belohnt.

Im medizinisch-pflegerischen Bereich drückt sich die Patientenorientierung unter anderem durch kurze Wege, Pflegeübergaben am Bett und Stillberatung aus. So werden administrative Patientenaufnahmen zum Teil am Bett durchgeführt um den Patienten Wartezeiten und Wege zu ersparen. Die Pflegeübergabe ermöglicht den Patienten, Wünsche und Fragen zeitnah zu äußern. Hierdurch werden Informationsmängel vermieden. Die Stillberatung durch eine Fachkraft ermöglicht den „frischgebackenen“ Müttern einen kompetenten Austausch über Stillverfahren.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Gemäß der Erkenntnis, dass nur „ein zufriedener Mitarbeiter auch für einen zufriedenen Patienten“ sorgt, hat die Mitarbeiterorientierung einen ebenso hohen Stellenwert, wie die Patientenorientierung. Dies drückt sich vor allem in den

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, der Personalentwicklung und den Führungsstrukturen im Alice-Hospital aus.

Gesundheitsförderung

Mit dem Slogan „Gesundheit aus Tradition“ ist das Alice-Hospital nicht nur seinen Patienten gegenüber Verpflichtungen eingegangen, sondern auch gegenüber seinen Mitarbeitern. So nimmt die Gesundheitsförderung eine sehr wichtige Position im Rahmen der Personalentwicklung ein. Mit Fortbildungen wie „Umgang mit Stress“, „Kinästhetik“ oder sportlichen Angeboten wie Rad fahren, Joggen oder Fußball spielen, mit vollwertige Speisen im Restaurant, Wellness oder Gesundheitsberatung wurde eine breite Palette an gesundheitsfördernden Maßnahmen geschaffen, die von den Mitarbeitern gerne angenommen werden.

Um das Thema Gesundheitsförderung intensiver und systematischer zu unterstützen, wurde 2006 das Forschungsprojekt „3P - Partizipative Prävention in der Pflege“ ins Leben gerufen. (Siehe Abschnitt Projekte)

Personalentwicklung und Sicherstellung der Qualifikation

Durch ein in 2006 eingeführtes Personalbeurteilungsmodell hat die Geschäftsführung sichergestellt, dass die Bedürfnisse der Mitarbeiter erfasst werden. In jährlichen Feedback-Gesprächen zwischen Mitarbeitern und Bereichsleitungen können gemeinsam Programme zur Förderung der Mitarbeiter erarbeitet, umgesetzt und überprüft werden. Dabei haben auch die Mitarbeiter die Möglichkeit ihre Vorgesetzten zu beurteilen.

Die Ergebnisse der Personalbeurteilungen gehen in die Planung und Durchführung der Fort- und Weiterbildung ein. Für alle Mitarbeiter besteht die Verpflichtung, an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Diese Verpflichtung ist in einer Verfahrensweisung geregelt und wird durch die Geschäftsführung überwacht.

Fort- und Weiterbildungen dienen der Aufrechterhaltung der Qualifikation der Mitarbeiter. Die Anforderungsprofile sind in Stellenbeschreibungen festgelegt. Die Einarbeitung von neuen Mitarbeitern ist in Checklisten geregelt. Jeder Mitarbeiter erhält zu Beginn seiner Tätigkeit eine umfangreiche Informationsmappe und Einarbeitungsunterlagen.

Die einschlägigen Fachzeitschriften werden durch einen festgelegten Verteiler den Abteilungen zugänglich gemacht. Die Nutzung des Intranets wurde für diese Zwecke ausgebaut und der Zugang zum Internet wurde für viele Bereiche erweitert.

Die Theorie- und Praxis-Vernetzung zwischen der Krankenpflegeschule und den Stationen wird durch eine Praxisanleiterin und etliche Mentoren gewährleistet. Einzelne Maßnahmen werden mit der Abteilung für Aus-, Fort- und Weiterbildung koordiniert.

Die Ermittlung des Personalbedarfs richtet sich nach unterschiedlichen Kriterien. So spielen ständig wechselnde Anforderungen auf Grund von gesundheitspolitischen Veränderungen eine ebenso große Rolle, wie Veränderungen im Leistungsspektrum des Alice-Hospitals. Die Personalausfallquote wird kontinuierlich ermittelt.

Krankenhausführung

Der angewandte Führungsstil im Haus ist in den Leitsätzen des Alice-Hospitals beschrieben. Er ist geprägt durch einen flachen hierarchischen Aufbau und kurze Wege der Kommunikation.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung sind in der Geschäftsordnung festgelegt. Weitere Geschäftsordnungen bestehen für die Hygiene- und Arbeitsschutzkommission, das Betriebliche Vorschlagwesen u.a. Außerdem sind spezielle Aufgaben delegiert und Verantwortungen in Stellenbeschreibungen festgelegt.

Die Geschäftsführung informiert sich in regelmäßigen Sitzungen mit den Abteilungsleitungen und dem Betriebsrat über Entwicklungen, Vorgänge und Veränderungen in den Abteilungen.

In Betriebsversammlungen und durch die Mitarbeiterzeitung werden alle Mitarbeiter regelmäßig über Neuerungen bei der Stiftung Alice-Hospital und seinen Partnern unterrichtet. In der Pflichtfortbildung referiert der Kaufmännische Geschäftsführer über Maßnahmen der Standortsicherung.

Im Rahmen von Seminaren, Tagungen und Besprechungen werden die Führungskräfte in die strategische Planung einbezogen. Die Ergebnisse der Seminare sind dokumentiert.

Informationsweiterleitung

Das Alice-Hospital betreibt eine umfassende Informationspolitik. Die Weitergabe von Informationen auf allen Ebenen, sowohl innerhalb der Klinik, als auch nach außen wird durch geeignete Maßnahmen sichergestellt:

Auf den Stationen finden mehrmals täglich Übergaben zwischen den einzelnen Schichten statt. Daneben gibt es eine Reihe von stationsinternen Besprechungen, die in unterschiedlichen Intervallen durchgeführt werden. Die berufsübergreifende Zusammenarbeit wurde durch die Installation von Qualitätszirkeln und Projektgruppen gefördert. Seit April 1995 wurden über 40 Qualitätszirkel und Projektgruppen eingerichtet.

Jährlich findet eine Sitzung der Hygiene- und Arbeitsschutzkommission statt. Im Rahmen der monatlichen

Belegarztsitzungen findet jährlich eine Sitzung der Arzneimittelkommission statt. Weitere berufsübergreifende Besprechungen gibt es zu den Bereichen Arbeitssicherheit, Gefahrstoffe, MPG, Röntgen etc. Außerdem finden regelmäßig Sitzungen des Kuratoriums, der Geschäftsführung, der Belegärzte, der Stationsleitungen und der Mentoren, sowie monatliche Mitarbeiterbesprechungen statt. Alle Sitzungen sind protokolliert, so dass sich auch die Mitarbeiter, die an den Sitzungen nicht teilnehmen konnten, über Veränderungen informieren können.

Zur Information der Öffentlichkeit ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit seit einigen Jahren ein wichtiges Feld der Krankenhausverwaltung. So ist das Erscheinungsbild des Alice-Hospitals in der Presse in einem Pressespiegel dargestellt.

In Kooperation mit der Volkshochschule Darmstadt wird jährlich ein Fortbildungsprogramm für Laien herausgegeben. Die in 2001 am Alice-Hospital gegründete Kulturinitiative Alice-Art-Care führt pro Jahr 3 Kunstausstellungen mit unterschiedlichen Themen und Künstlern der Region durch.

D-2 Qualitätsziele

Die Abteilungen Medizin- und Pflegecontrolling und Rechnungswesen erstellen in enger Absprache mit der Geschäftsführung eine genaue ökonomische Zielplanung auf Basis der Daten des Vorjahres und vorhersehbaren Veränderungen (z.B. neue Belegärzte, neue Geräteausstattung, Veränderungen in der Gesetzgebung). Die Zielplanung wird schriftlich fixiert.

Die Qualitätsziele des Alice-Hospitals werden durch die Gremien „Stationsleitungssitzung“ und „Koordinationsausschuss“ in Kooperation mit der Geschäftsführung und dem Qualitätsmanagement-Beauftragten erarbeitet. Als Grundlage der Qualitätsziele dienen die Leitsätze des Alice-Hospitals, die Prozess- und Ablaufbeschreibungen (Standards) innerhalb des Handbuchs, externe Qualitätsanforderungen (z.B. Hygienerichtlinien des RKI, Standards, etc.) und Ergebnisse aus diversen Befragungen (z.B. Angehörigenbefragungen, Auszubildenden-Befragungen, etc.). Schwerpunkte dieser Ziele sind die kontinuierliche Verbesserung der Patientenorientierung und der Mitarbeiterorientierung. So wurden in den vergangenen zwei Jahren beispielsweise Ziele zur Verbesserung des Aufnahmeprozesses und der Anmeldung der Patienten, zur Beschleunigung der Arztbriefherstellung, zur Verbesserung der Schüleranleitung, zur Verbesserung der Dokumentation und zur Verbesserung der Kommunikation auf der Leitungsebene formuliert, umgesetzt und überwacht. Dabei orientiert sich das Alice-Hospital bei diagnostischen, therapeutischen, pflegerischen und administrativen Aktivitäten an den in der wissenschaftlichen Literatur formulierten Standards.

Die angestrebten Ziele werden in den Mitarbeiterbesprechungen und Stations- oder Abteilungsbesprechungen transparent

gemacht.

Die Erreichung der Ziele wird anhand festgelegter Parameter durch die oben genannten Gremien überwacht und dokumentiert. Zum Teil wird die Erreichung der Ziele durch Befragungen, bzw. Audits überprüft.

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Seit 1996 existiert ein umfassendes Qualitätsmanagement am Alice-Hospital, welches nach den Grundlagen des Total Quality Management (TQM) aufgebaut ist. TQM überwindet nach Meinung des Alice-Hospitals die Nachteile stark formal ausgerichteter Qualitätssysteme.

Ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal von TQM zu anderen Systemen ist die strikte Kundenorientierung bzw. Patientenorientierung. Qualität im Sinne des TQM ist dann gegeben, wenn der Patient (Kunde) mit der Leistung des Alice-Hospitals dauerhaft zufrieden ist. Somit definiert der Patient (Kunde) die Qualität unserer Leistung.

Die Einführung, Überwachung und Fortführung des QM-Systems obliegt dem QM-Beauftragten, der als Stabstelle der Geschäftsführung unterstellt ist. Die verschiedenen Maßnahmen werden in enger Absprache mit der Geschäftsführung durchgeführt. Die Aufgaben des QM-B sind in einer Stellenbeschreibung festgelegt.

Sowohl durch Patienten- und Mitarbeiterbefragungen, als auch durch das Beschwerdemanagement wird regelmäßig nach Verbesserungspotenzialen gesucht.

In Standards sind eine Reihe von Abläufen beschrieben und in verschiedenen Handbüchern zusammengefasst.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zu den Instrumenten des Qualitätsmanagements zählen das Beschwerdemanagement, die Patienten- und Einweiserbefragung, die Mitarbeiterbefragung, die Erhebung von Kennzahlen im Servicebereich, Ergebnisse aus dem Wundmanagement, dem Hygienemanagement, dem Abfallmanagement und die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdenmanagement ist in der Anweisung „Patientenorientierter Umgang mit Beschwerden“ beschrieben. Zentrales Element des Beschwerdemanagements sind die Rückmeldungsbögen durch die Patienten. Dabei versteht das Alice-Hospital jede Rückmeldung als Anregung zur Verbesserung. Die hohe Anzahl an überwiegend positiven Rückmeldungen ist Beleg für ein funktionierendes Beschwerdemanagement.

Patientenbefragung

Die Ergebnisse des Beschwerdemanagements werden mit den Ergebnissen der Patientenumfrage abgeglichen. Dabei wird das Alice-Hospital durch die Universität Marburg unterstützt, die jährlich über 400 Patienten zu ihrer Zufriedenheit befragt.

Einweiserbefragung

Die Patientenbefragung ist mit der Einweiserbefragung gekoppelt, die ebenfalls durch die Universität Marburg durchgeführt wird. Hierbei werden nicht nur aktuelle, sondern auch potentielle Einweiser nach ihrer Meinung über das Alice-Hospital befragt. Die Ergebnisse werden mit den Ergebnissen aus der Patientenbefragung und der Mitarbeiterbefragung abgeglichen

Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiter des Alice-Hospitals wurden sowohl durch die Universität Marburg als auch im Rahmen des Projektes zur Gesundheitsförderung befragt. Der Abgleich der Ergebnisse führt zu einem konkreten Maßnahmenplan (siehe unten) der zurzeit umgesetzt wird.

Erhebung von Kennzahlen im Servicebereich

Ein wesentlicher Bestandteil der Service-Zertifizierung ist neben dem Beschwerdemanagement die Erhebung von Kennzahlen im Servicebereich. Hierzu gehören die Erhebung der Anzahl von Patientenbeschwerden, die Messung der Wartezeiten vor operativen Eingriffen, die Anzahl der Reklamationen im Zusammenhang mit der Reinigung, sowie Zahlen über die Nutzung der verschiedenen Serviceangebote des Alice-Hospitals. Die Zahlen werden der Geschäftsführung monatlich zur Verfügung gestellt.

Hygienemanagement

Seit 2001 erfolgt die Erhebung einer Infektionsstatistik nach §23 Infektionsschutzgesetz. Die erhobenen Daten werden mit

den Daten des Nationalen Referenzzentrums in Berlin verglichen und bei den Begehungen durch das Gesundheitsamt dem Amtsarzt vorgelegt.

Jährlich werden über 400 Qualitätskontrollen gemäß Richtlinien des Robert-Koch-Instituts durchgeführt. Bei den dabei in 2006 registrierten Beanstandungen handelte es sich in der Regel um geringfügige Abweichungen von der Norm, die nach Rücksprache mit den betroffenen Abteilungen behoben wurden. Die anschließend durchgeführten Kontrolluntersuchungen waren ohne Beanstandung. Untersucht wurden unter anderem Endoskope, Sterilisatoren, Spülmaschinen, Klimaanlage, Flächen, Geschirr, Wäsche und Trinkwasser.

Bei den durch die Hygienefachkraft durchgeführten Hygienevisiten wurden keine relevanten Beanstandungen festgestellt.

Seit 2002 werden gemäß §23 Infektionsschutzgesetz nosokomiale Infektionen erfasst und bewertet. Seit Einführung der Infektionsstatistik gab es keine Infektionsmeldung.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

1. 3P - partizipative Präventionskompetenz in der Pflege

Wesentliches Element des Projektes ist die aktive Einbindung der Mitarbeiter. Um die Bedürfnisse und Ressourcen der Pflegenden berücksichtigen zu können, wurde zunächst gemeinsam mit einer Modellstation ein Konzept zur Gesunderhaltung erarbeitet und umgesetzt. Dieses Konzept kann sowohl auf Probleme oder Erkrankungen ausgerichtete präventive Maßnahmen wie z.B. Rückenschule enthalten, als auch unspezifische Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, wie z.B. Stärkung des eigenen Selbstvertrauens. Dabei werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt. Nach der Auswertung und Anpassung der Erkenntnisse wird dieses Konzept auf einer Modellstation der benachbarten Darmstädter Kinderkliniken umgesetzt. Nach einer weiteren Auswertung und Anpassung soll das Konzept in allen Bereichen der beiden Krankenhäuser umgesetzt werden.

2. Mitarbeiterbeurteilung und Zielvereinbarung

Die Durchführung von Mitarbeiterbeurteilungen wurde 2006 durch die Abteilungsleitungen im Rahmen mehrerer Seminare erarbeitet. Dabei findet eine Beurteilung der Mitarbeiter durch die Abteilungsleitungen, eine Beurteilung der Abteilungsleitungen durch die Geschäftsführung und eine Beurteilung der Abteilungsleitung und Geschäftsführung durch die Mitarbeiter statt. Die Auswertung der schriftlichen, anonymen Beurteilung erfolgt durch einen externen Berater, der die

Ergebnisse mit den Führungskräften persönlich bespricht und Vorschläge zur Verbesserung entwickelt.

3. Gesundes Essen im Krankenhaus - SlowFood

Mit einem neuen Speisenangebot geht die Alice-Küche neue Wege. Konnte der Patient bisher beim Abendessen zwischen vegetarisch und nicht vegetarisch wählen so stehen ihm nun täglich neun verschiedene Gerichte zur Auswahl. Vom „**Alice-Salatteller mit Käse und Ei**“ bis zum „**Pungschter Worschteller**“ bietet die Küche Deftiges und Schmackhaftes aus der Region. Beim Frühstück kann der Patient aus fünf verschiedenen Gerichten wählen und beim Mittagessen gibt es zur Standardkarte noch fünf Gerichte als Sondermenü.

Bei der Zusammenstellung der Menüs legt das Alice-Hospital besonderen Wert auf die Einbindung regionaler Anbieter. Ganz im Sinne der internationalen SlowFood-Bewegung. So stammen der Käse zum Teil aus Hüttenthal, die Wurst aus Pfungstadt und das Brot aus Reinheim. Lieferanten legen besonderen Wert auf ökologischen Anbau und ökologische Aufzucht ihrer Tiere. Die Einrichtungen wurden mehrfach ausgezeichnet und tragen zum Teil das Qualitätssiegel „geprüfte Qualität in Hessen“.

Das Angebot und die Art der Präsentation wurden mit den Stationsleitungen und der Geschäftsleitung abgestimmt. Die Gerichte werden in einer eigenen Speisekarte, die an alle Patienten verteilt wird, vorgestellt.

Im Rahmen des Projektes kooperiert das Alice-Hospital mit der Klinik "San Giovanni" in Turin, die bereits Erfahrungen mit "SlowFood" gesammelt hat.

4. Service für Patienten - Concierge

In 2006 wurde die neue Stelle einer Concierge geschaffen. Sie ist zuständig für die Organisation von Serviceleistungen außerhalb des medizinischen Bereichs. Sie organisiert die Reinigung von privater Patientenwäsche, hilft bei Botengängen, stellt Kontakt zum Gesundheitsberater her oder organisiert die Lieferung von Getränken und Zeitungen. Zusätzlich kontrolliert sie die Ein-Bettzimmer vor der Neubelegung auf Sauberkeit und Ordnung. Zielsetzung ist die Steigerung der Patientenzufriedenheit und eine Reduzierung der Reklamationen bei der Reinigung.

5. Service für Mütter - Stillberatung

Die Hilfestellung und Anleitungen beim Stillen in den ersten Lebenstagen nach der Geburt sind der Grundstein für die Intensität und die Dauer des Stillens, insbesondere bei erstgebärenden Müttern. Erste Erfahrungen und Erfolge beim Stillen sind für die Mütter von großer Bedeutung und wirken sich für die Gesamtlänge des Stillens aus, ebenso wie sie eine

maßgebliche Rolle für das Stillen bei weiteren Kindern spielen.

Besonders wichtig ist es, die positiven Aspekte des Stillens und insbesondere die des langen Stillens herauszustellen. Nachgewiesenermaßen ist das Stillen die einzige Möglichkeit für Frauen, ihr potentiellies Brustkrebsrisiko selbst zu minimieren. Studien über Brustkrebs zeigen deutliche Effekte des Stillens auf die Senkung des Risikos der Mutter zu erkranken.

Eine speziell ausgebildete Stillberaterin gibt in Kooperation mit den Krankenschwestern und Hebammen der geburtshilflichen Abteilung nicht nur Hilfestellung und Beratung, sondern bietet alle 14 Tage jungen Müttern die Möglichkeit sich im Rahmen eines „Stillcafes“ auszutauschen. Inzwischen nehmen an dieser regelmäßigen Veranstaltung fast 20 Frauen teil.

6. Licht als gesundheitsförderndes Moment auf der Intensivstation

Unser Leben wird ganz wesentlich durch den Wechsel von Tag und Nacht, also durch den Wechsel von Hell und Dunkel, beeinflusst. Dieser Wechsel hat dem Menschen im Laufe seiner Evolution einen Biorhythmus aufgeprägt, der sowohl durch das sich ändernde Beleuchtungsniveau als auch durch die Änderung der spektralen Zusammensetzung des Lichtes und der Lichtrichtung im Laufe des Tages und des Jahres bestimmt wird. Unser Biorhythmus wird durch das unterschiedliche Angebot an Tageslicht täglich immer auf das Neue synchronisiert. Probleme können immer dann entstehen, wenn der Mensch in diesen biologischen Regelkreis eingreift. Daraus resultiert möglicherweise eine Fülle von bislang nicht hinreichend erforschten Beschwerden.

Im Rahmen eines Projektes präsentiert das Alice-Hospital eine dem natürlichen Tageslicht nachempfundene dynamische Lichtsteuerung der künstlichen Beleuchtung - veränderbar im Niveau und in der Lichtfarbe. Diese unterstützt in einem besonders tageslichtarmen Bereich der Intensivstation die biologischen Funktionen des Menschen, fördert die Genesung und steigert das Wohlbefinden.

7. Kundenbefragung der Abteilung Medizin- und Pflegecontrolling

Die Abteilung Medizin- und Pflegecontrolling hat im Sommer 2007 seine internen und externen Kunden in einer schriftlichen Befragung nach ihrer Zufriedenheit befragt. Die Auswertung der Daten erfolgt im Herbst 2007. Ziel ist es die eigenen Aktivitäten optimal auf die individuellen Bedürfnisse der internen und externen Partner auszurichten, um so eine möglichst reibungslose Zusammenarbeit zu gewährleisten.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Rahmen der Zertifizierung wurde überprüft, welche Anforderungen das Alice-Hospital an seine Service-Qualität und Servicekultur stellt und wie diese Anforderungen gegenüber dem Patienten eingehalten werden. Zur Bewertung wurde ein mehrstufiges Verfahren eingesetzt, um das Eigen- und Fremdbild zu überprüfen und festzustellen, wie das Alice-Hospital die Anforderungen an die Mitarbeiter vermittelt und diese unterstützt, um kundenorientiert arbeiten zu können. In mehrtägigen Audits durch den TÜV wurden mehrere Führungsebenen, Stabsstellen und Abteilungen begutachtet.

Weiterhin wurden die Ergebnisse der Kundenzufriedenheits-Befragung analysiert und integriert. Zusätzlich wurden Mystery-Analysen durchgeführt, um die gewonnenen Ergebnisse zu überprüfen. Hierbei wurde insbesondere das kunden- und serviceorientierte Verhalten beurteilt.

In der Kundenbefragung wurden die Patienten hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit dem Unternehmen befragt. Hierzu wird der Patient nach dem Aufenthalt per Brief gebeten eine Bewertung des Aufenthalts abzugeben. Die Bewertung wurde nach dem üblichen sechsstufigen Notensystem durchgeführt. Mit einer **Durchschnittsnote von 1,72** wird die nötige Mindestnote von 2,25 deutlich unterboten.

In seiner Bewertung hob der TÜV SÜD besonders hervor, dass das Alice-Hospital die Aufgabe der Kundenbetreuung als maßgebliche Säule und Erfolgsfaktor seines Kerngeschäfts sieht. Die hierfür erforderlichen Strukturen und Ressourcen sind fest im Hause integriert.

Bemerkenswert ist laut TÜV das hohe Engagement, mit dem alle Beteiligten die Zertifizierung begleitet haben. Verbesserungsfähige Punkte wurden unmittelbar festgehalten und konkrete Lösungsansätze oder bereits konkrete Schritte dorthin gezeigt. Dabei fiel besonders das hohe Verantwortungsgefühl der Mitarbeiter auf allen Ebenen für die Geschäftsergebnisse einerseits und hohe Kundenzufriedenheit andererseits auf.

Die Übereinstimmung der Kommunikation mit der Realität wurde außerdem durch Mystery-Analysen bzw. Mystery-Anrufe überprüft. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Mitarbeiter stets sorgsames Interesse am Kunden zeigten und das Ziel verfolgten, den jeweiligen Interessenten so zeitnah wie möglich zufrieden zu stellen. Dabei traten die Mitarbeiter stets zuvorkommend auf. Die Bewertung wurde nach dem Schulnotensystem (1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) durchgeführt. Die ermittelte **Durchschnittsnote von 1,77** spricht für eine hohe Zufriedenheit der Testpersonen mit der kundenorientierten Behandlung und Betreuung durch die Mitarbeiter des Alice-Hospitals.

